

Mein Wochenbericht im agriPrakti vom 22. März bis 26. März

Das bin ich:

Ich heiße L onie und bin momentan 15 Jahre jung. Ich wohne auf einem Bauernhof im Luzerner Hinterland zusammen mit meiner Mutter Michaela, meinem Vater Martin, den Zwillingbr udern Matthias (18 Jahre jung), Andreas (18 Jahre jung) und meiner kleinen Schwester Anina (10 Jahre jung). Mein agriPrakti Jahr absolviere ich auf dem LBBZ Schluechthof in Cham ZG. Meine agriPrakti Familie besteht aus meiner Ausbilderin Sibylle, ihrem Mann Rene, die älteste Tochter Andrea, dem ältesten Sohn Adrian, der jüngsten Tochter Melanie und dem jüngsten Mitglied Florian. Der Betrieb ist in zwei Standorte aufgeteilt. Insgesamt 20-30 Jungvieh, 130 Legehennen, 2-3 Schweine, 65 Kühe, 70-80 Schweine auf einer Gesamten Fläche von ca. 62 ha. Zudem etwa 250 Aren Fläche welche für den Obstbau, wie Zwetschgen, Kirschen, Äpfel und Birnen bewirbt wird und zur Direktvermarktung führt. Auf den beiden Landwirtschaftsbetrieben arbeiten bis zu 10-15 Leute mit, die noch mitten in der Lehre sind oder normal Berufstätig mit.



Im August 2021 beginne ich im Kanton Bern eine Lehre als Floristin EFZ und freu mich auf diesen neuen Abschnitt.

Montag, 22. März 2021

Ich reise immer am Sonntagabend zusammen mit Sibylle nach Cham an.



Der Morgen beginnt für mich um 7.00 Uhr. Wir haben als erstes besprochen was ich kochen und vorbereiten kann. Somit habe ich Hamburger Fleisch und Schweinsbratw rste angebraten. Um 7.30 Uhr kommt unsere Praktikantin Leonie, um mit mir und Sibylle bis kurz vor 8.00 Uhr zu Frühstücken. Nach dem Tischabr umen und Zähne putzen habe ich direkt in der Küche weitergemacht, eine Apfel-Zwetschgen W he für das Abendessen vorbereitet. Nebenbei noch ein paar andere Sachen vorgekocht und in Gratin Schüsseln angerichtet, Wäsche sortiert, gewaschen und aufgehängt. Vor dem Mittag habe ich nur noch abgewaschen, den Tisch gedeckt und unser Essen im Kombi-Steamer regeneriert.

Nach dem Essen, und als ich die Küche aufgeräumt hatte, ging ich von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr meine Mittagspause gemacht. Nachdem gings direkt in der Küche weiter, ich und Sibylle haben zusammen Grieß Gnocchi, Brandteig und Kartoffelbrotteig gemacht. Der Brandteig für die Gnocchi und Eclairs hat am meisten Zeit gekostet, weil ich eine s e und salzige Variante kochte. Am Ende des Tages gings nur noch ans Aufräumen, abwaschen, die W he in den Ofen schieben und Tisch decken. In der letzten halben Stunde vor dem Nachtessen habe ich noch die bestellten Blumen und Gemüse-samen sortiert. Znacht gegessen habe ich zusammen mit Florian und Leonie. Um 18.30 Uhr habe ich meinen Feierabend angetreten.

Dienstag, 23. März 2021

Ich startete um 7.00 Uhr. Meine Aufgabe war es Reis zu kochen, die Grieß Gnocchi schön zurechtschneiden und nebenbei den Tisch zu decken. Um 7.30 Uhr gabs Frühstück und um 8.00 Uhr habe ich angefangen im Hofladen zu arbeiten. Dort habe ich die alltäglichen Arbeiten, wie Brot einpacken und Apfelringli aus dem Dörrschrank nehmen und neue machen. Direkt danach habe ich mit Sibylle aus dem vorbereiteten Kartoffelbrotteig, große Brötchen geformt und in den Ofen geschoben. Noch vor dem Mittag habe ich ein paar Pfannen Quittenkonfitüre in kleine Gläser abgefüllt und den Rest für den Nachmittag bereitgestellt. Für das Mittagessen hat Sibylle geschaut und Fisch im Backofen gebacken dazu gabs Fenchel und Reis. Sibylle hat mir beim Aufräumen der Küche geholfen und ich durfte wieder von 12.45 Uhr bis 14.00 Uhr Siesta machen. Am Nachmittag half mir ein Junge von der Time out Klasse. Wir haben zuerst zusammen den Hofladen, die Glacen und das Fleisch für die Tiefkühltruhe aufgefüllt. Nachdem zeigte ich ihm im Garten was er machen konnte, während ich einige Primeli einpflanzte. Am späteren Nachmittag kam unsere Bestellung von Süd Glas an, welche ich entgegengenommen hatte. Süd Glas liefert uns immer verschiedene Glaswahren fürs Konservieren von Früchten und Gemüse. Direkt nach der Entgegennahme der Ware, fuhr ich mit dem restlichen Abfüllen der Quittenkonfi in große Gläser weiter, dem Abwasch und schlussendlich noch ein wenig den Hofladen aufzufüllen. Zum Znacht gabs Wienerli im Teig. Nachdem die Küche wieder ordentlich war, erledigte ich nach dem Feierabend um 18.30 Uhr noch einige organisatorische Sachen und bereitete mich für die morgige Schule vor.



Mittwoch, 24. März 2021

Der Mittwoch ist immer Schultag. Ich bin um 6.00 Uhr aufgestanden, damit ich den 6.40 Uhr Zug Richtung Sursee nehmen kann. Um 8.00 Uhr hat unser ABU Unterricht angefangen. Wir haben den ganzen Morgen verschiedenes, wie das Morgenquiz, die Dreisatz Prüfung geschrieben und unsere Kräuter Vorträge vorbereitet. Meinen Vortrag werde ich mit Eliane über den Holunder halten. Das Mittagessen: Frühlingssalat mit einem Ofenküchlein, Poulet auf Lauchbeet mit Schupfnudeln und zum Dessert Himbeerknuspertöpfli hat die andere Gruppe gekocht. Nach einer stündigen Mittagspause, ging der ABU Unterricht bei Frau Schürch um 13.30 Uhr weiter. Bis zur Pause am Nachmittag haben wir uns mit dem Thema mehr und einjährige Kräuter beschäftigt. Nach dem Zvieri durften wir zwei Schülerinnen die einen Vortrag über Reinigungsarbeiten gehalten haben, zuhören und schon war der ganze Schultag zu Ende. Ich machte mich direkt auf den Weg Richtung Cham, auf meinen Betrieb.



Donnerstag, 25. März 2021

Ich begann meinen Morgen wie normal um 7.00 Uhr. Als erstes habe ich wieder Essen für den heutigen Mittag bereit gemacht und zusammen mit Sibylle Frühstück gegessen. Direkt um acht Uhr bin ich alleine in den Hofladen und habe begonnen Apfelingli vom Vortag heraus zu nehmen und neue zu machen. Währenddessen kam Leana, die Praktikantin vom 10. Schuljahr die bei uns Mittwoch, Donnerstag und Freitag arbeitet. Zusammen packten wir Brot ein und füllten den Hofladen gut für den heutigen Tag auf. Um etwa 10.00 Uhr gingen wir in die Chaumau, den zweiten Standort, um dort einmal pro Woche das Bauernhaus, die WG und die Waschküche in Ordnung zu halten. Wir sind um ca. 11.00 Uhr wieder zurückgekommen und ich habe noch direkt eine Wäsche angelassen und noch den Tisch gedeckt. Zu Mittag gabs Hamburger, mit dem Fleisch welches ich am Montag vorbereitet hatte.

Ich und Leana kamen gut mit dem Küche aufräumen voran, dass wir von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr Mittagspause machen durften.

Um 14.00 Uhr fuhr ich in der Waschküche weiter, gewaschene Wäsche aufhängen und falten. Weil es so schönes Wetter war, half ich Leana beim Aussäen der Zinnien, dem Schleierkraut, dem Peterli und einigen anderen Sachen. Nach dem Aufräumen ging ich in die Küche um mit Sibylle zusammen Grießbrei zu kochen und den vorbereiteten Brandteig zu Eclairs formen. Die verliefen aber wie vermutet nach dem Backen. Nach getaner Arbeit tretete ich den Feierabend um 18.45 Uhr an.



Freitag, 26. März 2021

Der letzte Arbeitstag der Woche hat um 7.00 Uhr begonnen. Heute war Sibylle im Schulgebäude beschäftigt Prüfungen zu korrigieren. Deshalb erledigten ich und Leonie alleine die Arbeiten im und ums Haus.

Begonnen beim Zopfteig machen und Maissalat vor dem Frühstück. Um 8.00 Uhr weiter beim Halbgebäckten Brot von dem Bäcker, für die nächsten Wochen im Hofladen zu ordnen und in Säcke abfüllen. Währenddessen und zwischendurch faltete ich die frische Wäsche, formte den Zopf und nahm mir noch die Zeit die vier Bäder im Haus zu putzen. Währenddessen Leonie mir half das ganze Haus zu saugen. Wir aßen schon bald Mittagessen, es gab Brandteiggnocchi, überbackener Blumenkohl und Fleischkäse. Auch diesen Mittag half mir wieder Leana und Leonie bei der Küche fertig machen. Ich habe dann von 12.45 Uhr bis 13.30 Uhr Siesta gemacht. Ich



musste nur noch das Erdgeschoss mit der Küche und der Garderobe saugen und Feucht aufnehmen und unter anderem die Küche inkl. Kombisteamer und Backofen gründlich putzen. Weil ich noch ein wenig Zeit hatte half ich Leonie beim Aussäen der Kürbisse und Zucchini. Mein Wochenende begann um 16.15 Uhr und machte mich direkt auf den Weg nach Hause.

Léonie Blum, 31. März 2021